

Die ersten drei sind, wie die nähere Untersuchung zeigte, Einzelblätter und verkehrt geheftet (auf Salzen). Der Text, der uns interessiert, beginnt auf dem heutigen fol. 3^r läuft über fol. 3^v, 1^r, 1^v nach 2^r weiter und endet dort anscheinend ohne Verlust unter Freilassung von 8 Zeilen. Die Pergamentblätter in Klein 4^o sind auf 32 Zeilen einspaltig beschrieben und unten stark beschnitten, so daß in der letzten Zeile jeder Seite ein kleiner Textverlust eingetreten ist. Offenbar sind sie die letzten drei Blätter einer größeren Hs. gewesen, auf denen man den Text nachtrug; bei seinem Beginn fol. 3^r hat der Schreiber 3 Zeilen freigelassen, so daß also auch der Anfang vollständig erhalten ist. Eine flüchtige Hand des 17. oder 18. Jahrhunderts trug da eine Überschrift ein: Adrian 1155. Alexander pope. magnus king of Norway 1159, darunter: 1157. Die Notiz rührt anscheinend von einem der Bibliothekare des Gründers und ersten Besitzers dieser Bibliothek, Robert Harley, Earl of Oxford, her. Die Blätter sind beschrieben von einer regelmäßigen, noch nicht stark gebrochenen Minuskel um 1200; die 16 Abschnitte des Textes sind durch abwechselnd grüne und rote Initialen ausgezeichnet, auch das ein Zeichen, daß man mit dem Ansatze der Schrift nicht weit über 1200 herabgehen darf, denn im 13. Jahrhundert wird statt dessen blau und rot allgemein üblich. Auf fol. 2^v ist von einer anderen Hand die Dekretale Alexanders III. R. Wigorniensi episcopo: Inter cetera sollicitudinis - - spoliare precipimus, JL. 12254, kopiert; die Seite zeigt nicht, wie die anderen, Blindliniierung, war also offenbar, bevor man sie beschrieb, zum äußeren Schmutzblatt bestimmt.

Der Text besteht aus 16, durch Zeilenabstand und Initialen voneinander abgehobenen Stücken kirchenrechtlichen Inhalts (vgl. Beilage A). Das erste ist ein Eid eines Königs Magnus, in dem er einem römischen Papste Alexander Treue und Gehorsam und Befolgung der Anordnungen seines Vorgängers Hadrian (IV.) verspricht. Da die Hs. spätestens kurz nach 1200 entstanden ist, kommt als Schwörender nur der König Magnus Erlingsson (1161—84) und als Empfänger Papst Alexander III. in Betracht, denn zu König Magnus' des Guten Zeiten (1035—47) gab es keinen Papst Alexander und der König Magnus Hafonsson (1263—80) scheidet aus denselben und daneben auch schon aus paläographischen Gründen aus. In zwei Stücken (c. 3 und 16) begegnen Ausdrücke